



# FREUNDDES BRIEF

## Blaues Kreuz Leipzig e.V.

### Andacht zur Jahreslosung 2023

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ 1. Mose 16,13 Das ist die Jahreslosung für 2023.

Was für ein schöner Vers, oder? Was für eine Zusage! Was für eine wunderbare Aussage über den Charakter, das Wesen unseres liebevollen Gottes! Aber worum geht es in der Geschichte, die diesen Vers enthält?

In der Geschichte, die man im ersten Buch Mose in Kapitel 16 nachlesen kann, geht es um Ungeduld und fehlendes Gottvertrauen, um Schuld und Ungehorsam gegenüber Gott, der zu Unfrieden auf vielen Ebenen führt. Es geht um Hagar, eine Frau, die in diese ganze Sache erst einmal unschuldig mit hineingezogen wird. Sie wird verstoßen, „rausgemobbt“ sozusagen, aus der Familie, für die sie als Sklavin arbeitet. Sie wird in die Wüste geschickt, ganz wortwörtlich. Doch dann hat Hagar eine Begegnung, die Folgen hat. Ein Engel des Herrn findet sie in der Oase, an dem Brunnen, den sie in der Wüste gefunden hat. Gott ist ihr nachgelaufen. Er kennt sie und weiß genau, was in ihr vorgeht. Gott hat sie im Blick und interessiert sich für sie. Der Engel fragte, woher sie kommt und wohin sie will. Und da macht sich plötzlich Hoffnung breit, Gott gibt ihr durch den Engel Wegweisung und eine Perspektive. Und da dämmert es ihr, da hat sie einen Erkenntnis-Moment und sie spricht Gott an mit diesem Namen: Gott, der mich sieht.



Ich weiß nicht, wie es bei dir ist: Aber mir geht es manchmal wie Hagar und ich fühle mich einsam und erschöpft, am Ende meiner Kräfte. Und doch erlebe ich jeden Tag, dass Gott mich im Blick hat. Er stellt mir Menschen in den Weg und traut mir neue Herausforderungen zu. Auch wenn ich immer wieder schwach bin und mich über meine Begrenzungen ärgere, so kann ich doch von Herzen mit Hagar sagen: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ Gott hat mich liebevoll im Blick – in meiner Wüste – und ich darf ihm vertrauen.

Wer zulässt, dass Gott zu ihm reden darf und erkennt, dass Gott ihn voller Liebe im Blick hat, der muss keine Angst vor der Zukunft haben. Deshalb können wir mutig in das neue Jahr 2023 gehen in dem Wissen: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ Diese Jahreslosung lädt ein zu Begegnungen mit Gott und ich wünsche mir, dass Gott uns begegnet. Dir und mir. Jedem Einzelnen. *Tabitha*

# „Viele reagierten erstaunlich positiv“

*INTERVIEW Danilo ist Betroffener, er lässt sich durchs Blaue Kreuz Leipzig begleiten*

## **Wie kamst du mit dem blauen Kreuz in Kontakt?**

Vor zwei bis drei Jahren habe ich auf Arbeit einen Kollegen getroffen, der Suchtprobleme. Er fiel auf durch sein starkes Schwitzen. Im Gespräch erwähnte er mal das Blaue Kreuz. Ich habe ihn dazu genauer befragt und im Internet die Telefonnummer gefunden. Als ich schließlich dort anrief, ging Steffi ran (damals Angestellte), und mit ihr habe ich lange über meine Situation gesprochen. Seitdem stehe ich in Kontakt mit dem Blauen Kreuz.

## **Was hat dich damals am stärksten beeindruckt, so dass du noch heute mit dem Blauen Kreuz verbunden bist?**

Steffi damals, aber auch die anderen hier erlebe ich als offen. Ich kann hier über alles reden und fühle mich ernst genommen. Hier fragt auch mal jemand nach, wie es einem geht.

## **Doch bis zur Therapie war es noch ein weiter Weg, oder?**

Ja, ich dachte, dass es einfach ist, die Finger vom Alkohol zu lassen. Und ins Krankenhaus wollte ich auf keinen Fall. Da hat sich alles in mir gesträubt. Kai Lemke vom Blauen Kreuz und Steffi haben mir beide aber immer wieder zugeredet. Dann habe ich erstmal eine Entgiftung gemacht. Eine Therapie konnte ich mir damals nicht vorstellen.

*(Anmerkung der Redaktion: In der Regel dauert es einige Tagen bis zu einer Woche, bis der körperliche Entzug abgeschlossen ist. Dafür ist es sinnvoll, im Krankenhaus unter ärztlicher Aufsicht zu sein. Die Rückfallgefahr ist nach einer solchen Entgiftung jedoch immer noch sehr hoch, da noch die psychische Abhängigkeit besteht. Eine Standardtherapie bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit schließt an eine Entgiftung an und kann in 12 bis 15 Wochen stationär durchgeführt werden, bei Drogenabhängigkeit beträgt die Dauer bis zu 26 Wochen.)*

## **Du hast dich dann doch für eine Therapie entschieden, wie kam es dazu?**

Mein Arbeitgeber bekam Wind von dem Ganzen. Das merkte ich. Und dem wollte ich wiederum zuvorkommen. Also suchte ich das Gespräch und sagte, dass ich etwas für mich tue. Ich sagte, dass ich eine Therapie machen werde.

## **Wie reagierte dein Arbeitgeber?**

Mein Schichtleiter war voll positiv. Scheinbar hatte er im Bekanntenkreis eine ähnliche Situation und dadurch viel Verständnis. Auch sonst reagierten in meinem Umfeld alle erstaunlich positiv auf mein Vorhaben.

## **Wir sind ein christlich geprägter Verein. Ich würde dich gern fragen, ob du Gott schon mal erlebt hast.**

Nein. Obwohl ... ich war letzte Woche in der Jacobskirche (EFG Jacobstraße Leipzig). Das war voll in Ordnung. Die waren alle nett und mich überraschte, dass dort so viele Alte und Junge zusammen sind. Ich bin mit einem positiven und ermutigenden Gefühl von dort weggegangen. Vielleicht war das Gott. Wenn ich Zeit habe, würde ich wieder hingehen, denke ich.

## **Vielen Dank für das Gespräch und Gottes Segen.**

*Das Gespräch führte Simone Schütt.*

24. bis 30. Juli 2023

Besinnungswoche in Bertsdorf/ Zittau

4. bis 14. September 2023

Besinnungswoche in Obercrinitz

# Freiheit beginnt im Herzen

## Weihnachtsfeier in der Jugendstrafvollzugsanstalt in Regis-Breitungen

Am 22.12. konnte ich mit dem Blauen Kreuz zur Weihnachtsfeier in die JVA nach Regis – Breitungen fahren. Es war das erste Mal, dass ich dabei sein konnte. Ich hatte von Dieter Kappler schon viel davon gehört und erwartungsvoll diesem Tag entgegengesehen. So war ich dankbar, als ich dann von Julien Renard zu Hause abgeholt wurde, der später dort eine feurige Andacht hielt. Nachdem wir in der JVA angekommen waren und die „Einreise“ mit allen Formalitäten erledigt war, brachte



uns eine Beamtin in den Veranstaltungsraum. Es gab einige Türen zu durchschreiten, die sie aufschloss. Es fühlte sich für mich an, wie in einer Grenzsituation zwischen zwei Ländern: Kontrolle, Absichern. Für mich Betreten eines „neuen Landes“. Einige Mitarbeiter und Helfer des Blauen Kreuzes waren schon in dem Raum, in dem wir dann die jugendlichen Häftlinge in die Weihnachtswelt mitnehmen konnten, wo reale körperliche, ideelle und im Zusammenhang mit der Justiz vollzogene Fesseln keine wichtige Rolle spielen müssen. Die Botschaft von Jesu rettender Tat am Kreuz und Liebe, die mit dem Kind in der Krippe ihren sichtbaren Weg nahm, wurde sehr lebendig verkündigt.

Dieter bat mich, etwas aus meinem Leben zu erzählen. Obwohl ich bisher nicht mit der Justiz in Konflikt gekommen bin, sah ich in dem Bild und der Realität des Gefängnisses eine Gemeinsamkeit mit meinem Leben. Aufgrund meiner neurologischen Erkrankung bin ich an den Rollstuhl gebunden und kann nur sehr wenige Schritte unter großen Anstrengungen laufen. So habe ich oft das Gefühl, in meinem Körper gefangen zu sein. Ich kann von allein nicht die Fähigkeit erlangen, in Freiheit meine Schritte zu setzen. Das ist oft schwer und schmerzlich, aber Gott schenkt mir jeden Tag die Kraft und gibt mir eine geistliche Freiheit, die mit keiner Mobilität zu erreichen ist. Sie beginnt im Herzen, wenn man dem „Kind in der Krippe“ sein Herz schenkt. Dann geschieht Veränderung und Frieden zieht ein, der auch im Gefängnis erlangt werden kann. Ich war sehr froh, das mitteilen zu können. Es führte mich zu dem bekannten Lied „Ich steh an deiner Krippe hier“ aus dem 17. Jahrhundert von Paul Gerhardt, und ich sang zwei der Strophen, aber besonders jene:

Wann oft mein Herz im Leibe weint  
und keinen Trost kann finden,  
rufst du mir zu: „Ich bin dein Freund,  
ein Tilger deiner Sünden.  
Was trauerst du, o Bruder mein?  
Du sollst ja guter Dinge sein,  
ich zahle deine Schulden.“

Die Spuren der abklingenden Erkältung ließen meine Stimme brüchig und unvollkommen erklingen. Aber die Kraft dieser Worte lässt mich glauben, dass gerade dort die Freiheit erlebbar sein wird – hinter den Mauern, der Fassade von starken Jungs, die doch gebrochen, verletzt und verletzend diese Tage hinter Gefängnistüren verbringen müssen. Ca. 25 Jungs haben diese Botschaft gehört und waren teils auch sichtbar zu Tränen gerührt. Erstaunlich: Es gab keinen Weihnachtsschmuck, romantische Atmosphäre durch Musik war an diesem Tag wegen Krankheit ausgefallen.

Aber das war rückblickend auch nicht wesentlich. Die Essenz der Weihnachtsgeschichte wurde ausgesprochen und wird wirken. Die Gemeinschaft beim Kaffeetrinken war warm und offenherzig, empfand ich. Die Liebe unseres Gottes geht Wege, die uns menschlich fremd sind, aber so viel Potenzial

zu echter Veränderung zum Guten bewirken. Ich bin froh, glauben zu dürfen, dass dieses Feuer zu einem wärmenden Licht wird und auch hinter Gefängnismauern leuchten und sich ausbreiten kann. Jesus möchte es so sehr, wie es auch im Lukasevangelium ausgedrückt ist.

„Ich bin auf die Erde gekommen, ein Feuer anzuzünden. Was wollte ich lieber, als das es schon brennte.“ (Lukas 12,49)

*Ein Bericht von Janet Landgraf, ehrenamtliche Mitarbeiterin des Blauen Kreuzes.*

## Video-Rückblick und bewegende Begegnungen

### 129. Jahresfest gefeiert

Nach der Coronapause fand am 6. November 2022 unser 129. Jahresfest in der FEG Jacobstraße statt. Auch wenn ich schon einige Jahre Mitglied im Verein bin und an verschiedenen Stellen mitgeholfen habe, war es doch das erste Mal, dass ich in die Vorbereitungen des Jahresfestes einbezogen war und gemerkt habe, wieviel Arbeit daran hängt ...

Für die Predigt hatten wir Gefängnispfarrer Peter aus Brandenburg eingeladen, der mit seiner Frau angereist war. Janett, Sven und Heike haben ihre berührenden Lebensgeschichten erzählt, woraufhin es im Anschluss gute Gespräche gab und ihnen für die Zukunft Mut gemacht wurde.

Für mich ist es sehr ermutigend zu sehen, dass Jesus auch heute noch Leben verändert.

Der Jahresrückblick wurde dieses Jahr erstmalig in digitaler Präsentation mit Kurzvideos unterlegt. Das fand großen Anklang, da auch die Vereinsmitglieder, die aus verschiedenen Gründen nicht so aktiv mitwirken können, Bilder von der Arbeit vor Augen hatten.

Zum Abschluss hatten wir wieder ein üppiges Kuchenbuffet, dank der vielen Helfer, die sich bereit erklärt haben zu backen und dank Maurice, der gleich einige Bleche beim Bäcker bestellte, dass so viel übrig war und wir bei der anschließenden Besinnungswoche Tag und Nacht Kuchen essen konnten. *Christiane Kreklau*

## Weihnachtspäckchen für unsere Schützlinge

### Gelungene Überraschung in Elbingerode

Über Weihnachten waren sechs vom Blauen Kreuz Leipzig vermittelte Patienten im Diakoniekrankenhaus Harz in Elbingerode. Zwei von ihnen sind ehemalige obdachlose Männer, über die es auf unserem YouTube-Kanal Videos gibt.



Wunderbarerweise hat sich auf Grund der Videos eine Familie gefunden, die für Enrico gern ein Päckchen packen wollte, und bei Harry hat sich sogar kurze Zeit später ein alter Bekannter gemeldet, der ihn auch beschenken wollte. Das hat uns begeistert und motiviert, für die anderen Schützlinge ebenso Päckchen zu organisieren. Diese sorgten für große Freude und kamen richtig gut an.

Kurz nach Weihnachten wollten wir alle nochmal besuchen. Bei einigen konnten wir spürbar positive Wesensveränderungen feststellen. Das hat uns alle sehr berührt. *Christiane Kreklau*



# Unser YouTube-Kanal erzählt berührende Lebensgeschichten

Blaues Kreuz Leipzig e.V. zeigt Präsenz in der Social-Media-Welt

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Social-Media-Präsenz ausgebaut und sind nun auf Instagram und bei YouTube aktiv. Vor allem unserer YouTube-Kanal, welchen ihr unter [@blaues-kreuz-leipzig](#) findet, weckt besonderes Interesse bei unserer Community.

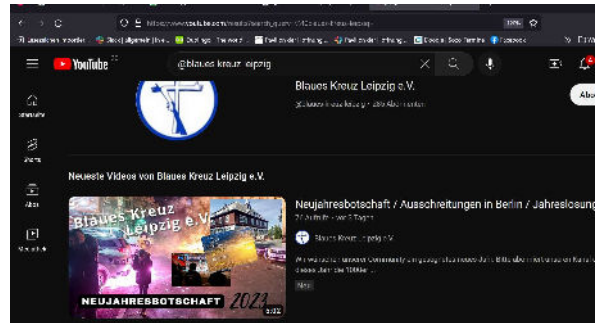
So haben wir mit unseren ersten Beiträgen zur Obdachlosenarbeit am Hauptbahnhof Leipzig den Zeitgeist der Menschen getroffen und konnten unsere Community mitreißen, aktiv an unserer Arbeit teilzuhaben.

Dabei haben wir im Oktober 2022 Harald (65, obdachlos, schwer alkoholabhängig) am Bahnhof getroffen und ihn interviewt. Wir konnten Harald zu einer Therapie motivieren, was sich nach Antritt am 2. November 2022 als Segen herausstellte. Denn Harald war gerade zwei Tage in der Klinik, als ihm ein Gefäß im Magen platzte und er mehr als zwei Liter Blut verlor. Nach Aussage der Ärzte hätte Harald diesen Winter am Bahnhof nicht überlebt.

Daraus ist nun schon eine kleine, richtig gute Doku mit viel Anteilnahme der Community geworden. Dieser Beitrag hat bereits 14.000 aktive Zuschauer erreicht, die sich auch regelmäßig über Haralds Gesundheitszustand informieren und aktiv mit Hilfe teilhaben. Diese und weitere Geschichten, insbesondere Lebensgeschichten von ehemaligen Suchtkranken, aber auch Einblicke in unsere Arbeit könnt ihr nun regelmäßig als Abonnent unseres neuen YouTube-Kanals sehen und mit anderen Menschen teilen.

Wir freuen uns, wenn auch ihr zu unserer „Community“ hinzustoßt und mit einem kostenlosen Abonnement unseres YouTube-Kanals unsere Arbeit unterstützt. Besonders möchten wir darauf hinweisen, dass unsere Arbeit sich nur durch Spenden und Sponsorengelder trägt. Hierbei könnte uns auch YouTube mit dem Partnerprogramm zur Monetarisierung künftig finanziell helfen. Dafür benötigen wir mindestens 1.000 Abonnenten und 4.000 Stunden Abspielzeit, welche wir bislang nun zu 50 Prozent erreicht haben. Auch in diesem Jahr könnt ihr euch auf viele neue Beiträge freuen. Alles hat seine Zeit, seinen Sinn und sein Sein. Wir danken Gott und Euch! Amen.

*Ein Beitrag von Sven Schädler.*



## Kurz und Knapp: Was sonst im Vereinsleben so los ist ...

### Personelle Veränderungen

Seit Oktober 2022 ist Sven Schädler beim Verein angestellt. Seine Hauptaufgabenfeld ist die Öffentlichkeitsarbeit.

### Neue Vorstand

Im Oktober wurde gewählt. Folgende Personen sind nun im Vorstand vertreten: Dieter Kappler, Oliver Hess, Roland Schröder, Maria Bretschneider, Steffi Haferland, Christiane Kreklau, Antje Pellmann und Ingmar Albert.

## Bitte betet mit uns!

- für Wohnungen und Arbeit für Freigewordene oder Menschen nach Langzeittherapie,
- für die Wegweisung für unseren Verein (Welche Hilfen sollen wir als Verein weiterentwickeln? Und an welchem Standort soll das geschehen?),
- für die Gefängnisarbeit in Regis-Breitungen, wo ein nächster Schritt ansteht: die Nachsorge für Haftentlassene

## Zusammen sind wir stark!

Wir brauchen euch! Ohne eure Unterstützung und Hilfe können wir diesen Dienst nicht tun. Werde Teil unserer Arbeit durch Gebet, praktische Hilfe und finanzielle Unterstützung. Mehr und konkrete Informationen findet ihr auf unserer Homepage.

### Blaues Café

Begegnungsstätte für suchtkranke und suchtgefährdete Menschen

Seit Ende 1999 ist das „Blaue Café“ Anlaufstelle für Menschen, die Probleme im Umgang mit Alkohol, Medikamenten, Drogen und anderen Süchten hatten oder noch haben. Darüber hinaus soll das Café ein suchtmittelfreier Treffpunkt für alle sein, ganz egal, ob sie am Rande oder inmitten der Gesellschaft stehen.

Wir sind offen für alle!

Angebote u.a.:

- Beratungs- und Therapiegespräche (auch Hausbesuche möglich)
- Vermittlung in Selbsthilfegruppen
- seelsorgerische Begleitung
- gemeinsame Ausflüge
- Begleitung Suchtkranker Menschen in Hafteinrichtungen
- gemeinsames Frühstück – Donnerstag ab 9:30 Uhr Blaues Café
- gemeinsames Frühstück- Freitag 9:30Uhr Gemeinde „Grünauer Oase“, Karlsruher Straße 29, 04209 Leipzig
- Bibel- und Begegnungsabend- Donnerstag 18 Uhr (evangl. Freikirchl. Gemeinde Jacobstraße 17-19, Eingang Hinterhof)

### Kontakt:

Blaues Kreuz e.V.


Ansprechpartner: Dieter Kappler


#### Adresse:

Georg-Schumann-Str.198,  
04159 Leipzig

#### Öffnungszeiten:


Montag bis Freitag 10:00- 15:00 Uhr


 Linie 10,11: Haltestelle Dantestraße  
 Leipzig-Möckern

 [Blaues-kreuz-leipzig@web.de](mailto:Blaues-kreuz-leipzig@web.de)

 [www.blaues-kreuz-leipzig.de](http://www.blaues-kreuz-leipzig.de)

 Blaues Kreuz Leipzig e.V.

 0341- 5610 85 5

 0341- 24 68 37 6

Sie wollen uns finanziell unterstützen?

Evangelische Bank:

IBAN: DE82 5206 0410 0008 0068 49

BIC: GENODEF1EK1

Sparkasse Leipzig:

IBAN: DE89 8605 5592 1192 0260 78

BIC: WELADE8LXXX